Protokoll der 6. Sitzung der AG SWB

am 12.03.2009 in der UB Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Becker	Musikhochschule Stuttgart
Frau Borkowski	UB Hohenheim
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Herr Didszun	Hochschulbibliothek Weingarten
Herr Fuchs	UB Tübingen
Frau Fugger	MPI für Völkerrecht Heidelberg
Frau Gaier	UB Stuttgart
Herr Hampele	MPI für Völkerrecht Heidelberg
Herr Hänger	UB Mannheim
Herr Hannemann	Hochschulbibliothek Konstanz
Frau Heger	PH Schwäbisch-Gmünd
Frau Henninger	Hochschulbibliothek Offenburg
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Katz	BSZ Konstanz
Herr Kiel	SULB Saarbrücken
Frau Kleofuss	Hochschulbibliothek Esslingen
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Herr Lehrmann	UB Stuttgart
Herr List	UB Stuttgart
Herr Mönnich	UB Karlsruhe
Frau Reschke	Forschungszentrum Dresden-Rossendorf
Herr Ruppert	UB Freiburg
Frau Schädler	Bibliothek der Universität Konstanz
Herr Schanbacher	Hochschulbibliothek Heilbronn
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Frau Schuster	BSZ Konstanz
Frau Siemers	Bundesgerichtshof, Bibliothek, Karlsruhe
Frau Stark	Hochschulbibliothek Esslingen
Frau Ullmann	UB Chemnitz

Tagesordnung:

Top 1	Begrüßung
Top 2	Protokoll der letzten Sitzung
Top 3	WorldCat
Top 4	Broadcast-Search
Top 5	Import
5.1	SWETS
5.2	E-Books
5.3	EZB-ZDB
5.4	Lizenzfreie Dokumente
Top 6	Export
6.1	OUF
6.2	MARC21
6.3	Umstieg PPN-Variante
6.4	Sekundärkorrekturen für Normdaten
Top 7	Nicht-lateinische Schriften
Top 8	PND
Top 9	Sonstiges
9.1	SWB-OPAC und lokale Sichten
9.2	Web-Katalogisierung
9.3	Online-Fernleihe
9.4	RVK-Notationen

9.5 Schulungen
9.6 Zing-Update
9.7 Provenienzen
9.8 Weiteres
Top 10 Terminvereinbarung für die nächste Sitzung

Anmerkung: Präsentationsfolien zu den einzelnen Vorträgen stehen unter http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/ag-swb/ zur Verfügung.

Top 1 Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Teilnehmer der Sitzung. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird um den Punkt 9.7 Provenienzen ergänzt. Die Teilnehmer der Sitzung stellen sich kurz vor.

Top 2 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung der AG SWB vom 07.10.2009 wird ohne Korrekturen verabschiedet. Es steht im Internet unter http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/594 zur Verfügung.

Top 3 WorldCat

Frau Katz berichtet über den Stand der Lieferungen der Daten aus dem SWB an WorldCat. Seit dem 18.02.09 werden die Daten in WorldCat geladen. Nach dem Laden bekommt das BSZ eine Zuordnung der SWB-Titelidentnummer (PPN) zur OCLC-Nummer sowie zusätzlich DDC-Notationen von OCLC zurück geliefert. Die OCLC-Nummer sowie die Notationen werden dann in der SWB-Datenbank nachgetragen.

Die Datenlieferung neuer Titel nach Einspielung der Grundlieferung sowie die Lieferungen von Korrekturen sollen zukünftig über die SRU-Schnittstelle erfolgen. Das Verfahren zu Löschungen und Umhängungen muss mit OCLC noch geklärt werden.

Herr Conradt skizziert im Anschluss noch einmal den Rahmen des mit OCLC geschlossenen Vertrages: Mit der Einwilligung, die Daten an WorldCat zu liefern, haben die Bibliotheken im Gegenzug die Berechtigung erhalten, WorldCat im Rahmen der Katalogisierung zu nutzen. Dies ist den Bibliotheken über die WinIBW über das Verfahren "Broadcast-Search" seit Anfang Januar zur Verfügung gestellt worden.

Der Vertrag beinhaltet aber nicht, dass die Bibliotheksinformationen jetzt in http://www.worldcat.org/ sichtbar sind. Dieser Service ist kostenpflichtig und die Bibliotheken müssten einen entsprechenden neuen Vertrag abschließen. Die Kosten sind abhängig von Bestands- und/oder Nutzergröße der Bibliothek.

Herr Conradt erläutert, dass geprüft wird, ob Konsortialverträge für die SWB-Bibliotheken lohnend sind.

Top 4 Broadcast-Search

Seit 13. Januar 2009 haben die Bibliotheken über die WinBIW die Möglichkeit über Z39.50 recherchierend parallel auf mehrere Datenbanken zuzugreifen, um diese für die Katalogisierung nachzunutzen (sog. Broadcast-Search). Eine Auswertung der übernommenen Titel zeigt, dass dieses Verfahren in der Praxis nicht gut angenommen wird, die Nutzungsrate ist noch gering. Die Vertreter einiger Bibliotheken ergänzen, dass in ihren Häusern auf die neue WinIBW-Version gewartet wurde, da diese ein neues Skript zur Datenübernahme enthält. [Anm. des BSZ: Die neue WinIBW-Version steht seit 10.03.09 zur Verfügung.] Zudem wird die Recherche in verschiedenen Datenbanken von einigen Mitarbeitern als zu aufwändig angesehen. Herr Conradt appelliert an die Bibliotheken, die verstärkte Fremddatennutzung in den Häusern zu empfehlen.

Frau Langenstein regt an, die Nutzungsstatistik in die offizielle SWB-Statistik aufzunehmen. Dies wird vom BSZ geprüft.

Frau Schmidgall und Herr Fuchs betonen, die gute und aktuelle Qualität der Daten des SWB.

Top 5 Import

5.1 SWETS

Die Zeitschriftenaufsatzdaten von SWETS wurden in ein getrenntes Datenbank-Fileset geladen, in dem sich auch die kompletten ZDB-Titeldaten befinden. Die Aufsätze wurden mit den ZDB-Titelaufnahmen verknüpft. Das ZDB-Fileset steht jetzt über die WinIBW zur Verfügung. Für die Präsentation über die PSI-Oberfläche werden die Daten gerade geladen. Im OPAC muss dann eine Authentifizierung stattfinden.

Außerdem kann diese Datenbank von den verschiedenen OPACs nachgenutzt werden. Für Baden-Württemberg erfolgt die Authentifizierung über ReDi. Für Portale müssen entsprechende Parameter für den Z39.50-Zugang beantragt werden (Ansprechpartnerin im BSZ: Frau Katz). Für die Elektra-Portale, die vom BSZ gehostet werden, erfolgt die Integration vom BSZ.

Herr Hänger fragt, ob die UB Mannheim die SWETS-Daten vom BSZ bekommen kann, um sie lokal noch einmal zu speichern. Herr Ruppert wird diese Frage mit Herrn Kirchgäßner besprechen. (Anmerkung: BSZ wird die Originaldaten an die UB Mannheim liefern).

5.2 E-Books

Derzeit werden vom BSZ die Daten der Springer-E-Books von über 60 Bibliotheken geladen. Die Aktualisierung erfolgt monatlich. Die Daten der Knovel-Library wurden für 3 Bibliotheken aus WorldCat übernommen. Auch hier erfolgt die Aktualisierung monatlich. Für folgende E-Book-Pakete ist das Laden von Metadaten geplant: "Source OECD", "WisoNet" und "Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts online".

Außerdem läuft zurzeit eine Umfrage des BSZ an alle Bibliotheken, welche Lizenzierungen zu E-Books in den Bibliotheken vorliegen.

Herr Mönnich fragt an, wie oft bei den Springer-E-Books die Sacherschließungsdaten aus den Druckausgaben nachgeführt werden. Frau Katz erläutert, dass dies alle halbe Jahre geschieht.

5.3 EZB-ZDB

Es wurden jetzt die ersten Zeitschriftendaten aus Datenlieferungsverfahren EZB-ZDB eingespielt. Testbibliothek war die UB Leipzig. Weitere Interessenten können sich bei Frau Katz melden. Frau Hoffmann weist darauf hin, dass für die Bibliotheken, die zusätzlich zur Pflege der Lizenzdaten in der EZB bereits bisher in der ZDB manuell Lokalsätze angelegt haben, eine Nutzung des Datenlieferdienstes immer dann kaum möglich ist, wenn in den ZDB-Lokalsätzen Informationen wie Abrufzeichen, Kommentare, Akzessionsnummern, lokale Sacherschließung erfasst wurden, auf die die Bibliothek nicht verzichten kann oder möchte. Außerdem bestehen in EZB und ZDB unterschiedliche Regelungen zu Titeländerungen, wodurch bei Nutzung des Datenlieferdienstes teilweise ebenfalls Lücken im Nachweis entstehen. Das Projekt muss an dieser Stelle noch verbessert werden.

Herr Fuchs bemängelt, dass keine EZB-Dokumentation vorliegt.

5.4 Lizenzfreie Dokumente

Das BSZ hat jetzt über 50.000 Dokumente als lizenzfrei selektiert und mit einem entsprechenden teilnehmerneutralen Exemplarsatz versehen. Dabei wird in dem Exemplarsatz ebenfalls die URL eingetragen. Sofern neben der Verlags-URL noch eine EZB-URL vorhanden ist, wird diese ebenfalls in den Exemplarsatz übertragen. Ist im Titel nur eine URN vorhanden, wird eine Resolving-URL im Exemplarsatz ergänzt.

Die Bibliotheken werden in diesem Zusammenhang aufgefordert zu prüfen, ob alle Lokalsysteme die URN auflösen können. Dann könnte auf die Auflösung verzichtet werden.

Als problematisch erweist sich die Pflege dieser Titel. Es muss aus den ZDB-Lieferungen immer ausgewertet werden, wenn eine Zeitschrift wieder lizenzpflichtig wird. Ein Wechsel von „lizenzfrei“ zu „lizenzpflichtig“ bei monographischen Titelaufnahmen muss ebenso wie eine Titellöschung dem BSZ per Mailbox gemeldet werden.

Top 6 Export

6.1 OUF

Bei der OUF-Schnittstelle haben sich keine Fortschritte ergeben, da bisher keine feste Firmenvereinbarung vorliegt. Es wurden zusätzlich Gespräche mit Exlibris aufgenommen.

6.2 MARC21

Im BSZ wird derzeit die MARC21-Export-Schnittstelle programmiert, die auf den Absprachen der deutschen Verbünde zum Datentausch beruht. Diese Schnittstelle ist nicht identisch mit der Export-Schnittstelle für WorldCat. In den MARC21-Daten, die die Bibliotheken erhalten, sind alle Verknüpfungsinformationen, die MAB2 hat, enthalten. Testdaten stehen Anfang April zur Verfügung, Lokaldaten Mitte April.

Die Datenlieferung erfolgt im UTF8-Zeichensatz und es werden nur die PPN und keine alten SWB-Identnummern ausgeliefert. Interessenten an den MARC21-Daten sollten sich bei Frau Katz melden.

6.3 Umstieg PPN-Variante

Frau Katz gibt einen Überblick auf die jetzt vom BSZ zur Verfügung gestellten Exportformate: es gibt derzeit 15 verschiedene Export-Varianten, 5 davon liefern die alte SWB-Identnummer aus.

144 Bibliotheken beziehen immer noch Abzüge mit der alten SWB-Identnummer und nur 67 Bibliotheken die aktuelle PPN. Unter die Bezieher der PPN-Variante fallen auch alle vom BSZ betreuten HORIZON-Systeme, so dass nur 14 andere Bibliotheken bereits auf die neue Identnummer umgestiegen sind.

Angesichts des erhöhten Aufwandes, der bei jeder Formatänderung entsteht, die im Export berücksichtigt werden muss, fordert das BSZ die Bibliotheken dringend auf, den Umstieg auf die PPN-Variante im Lokalsystem zu prüfen!

Frau Katz erläutert kurz, dass für die PPN-Variante des MAB2-Exports geplant ist, in den Feldern 527bis 533 zukünftig immer die SWB-PPN auszuliefern und nicht mehr bei Zeitschriften die ZDB-Identnummer. Diese wird stattdessen im wiederholbaren Feld 077 ausgeliefert. Das BSZ wird eine Umfrage auf Machbarkeit bei den Beziehern der PPN-Variante des MAB2-Exports durchführen.

Herr Conradt fragt, ob es für die Libero-Systeme inzwischen ein Verfahren für den Identnummern-Umstieg gibt. Frau Ullmann erläutert, dass die UB Chemnitz den Umstieg vollzogen hat und die Erfahrungen gerne weiter geben kann.

Frau Hoffmann erläutert, dass von ihrer Seite derzeit kein Interesse an einem Umstieg bestehe, da geplant ist, das Lokalsystem komplett umzustellen.

6.4 Sekundärkorrekturen für Normdaten

Da viele Bibliotheken die vom BSZ zur Verfügung gestellten Sekundärkorrekturen für die Normdaten nicht auswerten, testet das BSZ jetzt mit der SLUB Dresden ein neues Verfahren. Dabei werden die Normdaten ILN bezogen selektiert. Das Verfahren ist aber nur für eine bestimmte Anzahl von Bibliotheken einsetzbar, weil es sonst im BSZ zu Performance-Problemen kommen kann, die nur mit Erweiterung der Hardware-Infrastruktur aufgefangen werden kann.

Top 7 Nicht-lateinische Schriften

Seit Anfang Februar können im SWB nicht-lateinische Schriften erfasst werden. In den Katalogisaten muss dabei immer zusätzlich die lateinische Form vorhanden sein, d.h. alle benötigten Felder werden doppelt erfasst.

Frau Horny stellt kurz die Erweiterungen in der neuen WinIBW-Version vor, die die Katalogisierung mit den nicht-lateinischen Schriften erleichtern soll. Auf den WWW-Seiten wurde eine eigene Seite eingerichtet (http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/originalschriften/), auf der die aktuellen Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Top 8 PND

Die individualisierten Personensätze aus der überregionalen PND (ÜPND) wurden jetzt schrittweise in die SWB-PND integriert. In der ersten Stufe wurden die "Vielschreiber" (Personen mit 500 Titelverknüpfungen und mehr) manuell mit PND-Sätzen zusammengeführt. Anschließend wurden alle individualisierten Datensätze (Tp-Sätze) aus der ÜPND in den SWB geladen. Dabei wurde per Programm versucht, Dubletten zusammenzuführen. Bei 138.000 Sätzen konnte die Zuordnung aufgrund der vorliegenden Daten nicht sicher erfolgen, so dass diese Sätze als "vermutlich-dublett" gekennzeichnet in den SWB geladen wurden. Diese Sätze werden derzeit im BSZ abgearbeitet. Um die Bearbeitung zu beschleunigen soll auf dem Fachausschuss Dienste geklärt werden, ob die Bibliotheken das BSZ bei der Bereinigung unterstützen können.

Mit Einspielung der PND hat sich auch der Ablauf in der Katalogisierung und beim Korrekturrecht geändert. Ein entsprechendes Katalogisierungshandbuch wird derzeit erarbeitet.

Top 9 Sonstiges

9.1 SWB-OPAC und lokale Sichten

Herr Conradt stellt kurz die Neuerungen und Korrekturen vor, die in den letzten Monaten vorgenommen wurden.

9.2 Web-Katalogisierung

Der Prototyp der Web-Katalogisierung wird derzeit von der UB Karlsruhe getestet.

9.3 Online-Fernleihe

Herr Conradt verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung der AG Fernleihe vom 20.01.09: http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/674/

Im BSZ wird eine hohe Beratungsaktivität zur Online-Fernleihe verzeichnet. Es wurde mit der Entwicklung der Voraussetzung für die "elektronische Lieferung von Dokumenten" begonnen. Außerdem beteiligt sich das BSZ an dem Projekt "BibDir".

9.4 RVK-Notationen

Im Bereich der Sacherschließung wurden 579.000 Notationen in 544.000 Titelsätzen aus der Exemplarsatz-Ebene auf die Titel-Ebene gehoben.

9.5 Schulungen

Herr Conradt stellt die vom BSZ in den letzten Jahren durchgeführten Schulungen vor.

9.6 Zing-Update

Seit November 2008 erfasst das DLA Marbach aus dem Client des aStec-Systems heraus über die Zing-Update-Schnittstelle neue Titel-, Norm- und Lokaldaten im SWB. Neue Lokaldaten können derzeit nur im Rahmen eines neuen Titelsatzes angelegt werden. Das Hinzufügen von Lokaldaten an einen schon in der Datenbank vorhandenen Titel (sogenanntes Ansigeln) ist noch nicht realisiert. Es wird derzeit bei OCLC entwickelt.

9.7 Provenienzen

Frau Horny erläutert, dass sich im Sommer eine Anwendergruppe mit dem Thema "Nachweis von Provenienzen im SWB" beschäftigt hat. Beschlossen wurde dabei die Einrichtung eines neuen Feldes für die Provenienzen. Für die Namen der Vorbesitzer soll mit PND bzw. GKD verknüpft werden. Bei der Vergabe der Provenienzbegriffe einigte sich die AG darauf, den "Thesaurus-Pro" zu verwenden. Dabei soll es möglich sein, mehrere Einträge zu vergeben.

Die Umsetzung dieser Vorgaben in den SWB ist noch nicht vollständig erfolgt.

9.8 Weiteres

Frau Siemers schlägt vor, dass das BSZ auf seinen WWW-Seite verstärkt über laufende Projekte berichten sollte. Es sollten nicht nur abgeschlossene Produkte vorgestellt werden, sondern auch gezeigt werden, woran gearbeitet wird. Herr Conradt begrüßt diesen Vorschlag.

Frau Fugger fragt nach dem Stand der fehlerhaften Expansionen bei den unselbständigen Werken mit Titel-Titel-Verknüpfung. Das BSZ wird dies klären.

Top 10 Terminvereinbarung für die nächste Sitzung

Die Sitzung wird am 8.10.09 stattfinden. Als Schwerpunkt-Thema wird für die Sitzung die Verwaltung von elektronischen Ressourcen vorgeschlagen: Electronic Resource Management (ERM)-Systeme und Strategien sollen vorgestellt werden.

Herr Fuchs klärt mit Frau Dörr, ob damit keine Überschneidung mit dem Fachausschuss Planung und Entwicklung vorliegt.

Vorläufiges Protokoll.

Silke Horny 23.03.2009